

## Anmeldung

- Ich möchte an dem Projekt „Zivilcourage in Deutschland und Belarus“ teilnehmen.

Vorname Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Bundesland \_\_\_\_\_

Telefon privat \_\_\_\_\_

Telefon dienstlich \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

Ich bin/war aktiv in \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Erfahrungen mit (Schüler-)zeitungen o.ä. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- An dem ersten Treffen vom 17.-19. Februar kann ich teilnehmen.

- An dem Treffen kann ich leider nicht teilnehmen, bitte informieren Sie mich, wie eine Teilnahme an dem Gesamtprogramm trotzdem ermöglicht werden kann.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Anmeldung bitte einsenden an:

**Bund für Soziale Verteidigung e.V.**

Schwarzer Weg 8  
32423 Minden

Telefon 0571-29 45 6 (mo.-fr., 9-15 Uhr)  
Fax 0571-23 01 9  
E-Mail: info@soziale-verteidigung.de

## Leistungen

Unterkunft, Verpflegung, Begleitung, Übersetzung, Visa-gebühren für das Planungstreffen und 2 Redaktions-sitzungen in Deutschland sowie das Sommerlager in Belarus werden übernommen.

Fahrtkosten zu den Treffen in Deutschland können in Höhe von 50% Bahntarif erstattet werden. Für die Reise nach Belarus ist ein Eigenbeitrag in Höhe der Fahrtkosten bis zu 200 Euro zu leisten.



## Die Projektpartner

Der **Bund für Soziale Verteidigung** (BSV) ist ein Fachverband der Friedensbewegung zur Entwicklung und Verbreitung der Gewaltfreiheit. Unter anderem suchen und untersuchen wir hierzu Beispiele gewaltfreien Widerstands und zivilcouragierter Nichtzusammenarbeit. Als konkretes Resultat werden wir die Ergebnisse des Projekts daher in unserer Reihe „Hintergrund- und Diskussionspapiere“ publizieren. ([www.soziale-verteidigung.de](http://www.soziale-verteidigung.de))

Unser belarussischer Partner „Trainingszentrum“ ist einer der kompetentesten belarussischen Anbieter von Trainingskursen in unter anderem konstruktiver Konfliktbearbeitung und Zivilcourage. Mit den recherchierten Geschichten will das Zentrum auch die eigenen Trainingsmaterialien weiterentwickeln.

In Deutschland arbeitet der BSV zusätzlich noch mit dem „Archiv Aktiv für gewaltfreie Bewegungen“ ([www.archiv-aktiv.de](http://www.archiv-aktiv.de)) sowie der Arbeitsgruppe Gütekraft zur Erforschung gewaltfreien Handelns ([www.guetekraft.net](http://www.guetekraft.net)) zusammen.

Das Projekt wird gefördert aus dem Zukunftsfonds der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.



# Zivilcourage für Menschenrechte

## In Deutschland und Belarus

**Internationale Begegnung für engagierte Menschen zur Erforschung und Dokumentation zivilcouragierten Handelns**

**Deutschland und Belarus  
Februar bis August 2006**

## „Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt!“

Doch wie soll mensch sich wehren, wenn das diktatorische Regime in Belarus damit droht, den Studienplatz, die Arbeitsstelle, die Freiheit oder gar das Leben zu nehmen? Und wie kann ich rechts-extremen Pöbeleien entgegentreten, wenn ich fürchten muss, selbst angegriffen zu werden?

Aus den vergangenen totalitären Systemen in Deutschland und Belarus wissen wir, dass autoritäre Regime und Rechtsextremismus nur funktionieren, solange die Bürger „mitlaufen“, anstatt sich zu widersetzen. Doch selbst die Geschichte der totalitären Systeme ist voller Beispiele dafür, wie Menschen sich couragiert und erfolgreich für ihre Mitmenschen einsetzten.

Wir suchen engagierte Menschen, die gemeinsam mit belarussischen Aktivisten solche Beispiele aus ihrem Alltag oder aus der Geschichte recherchieren, diskutieren und veröffentlichen.

## Das Projekt

Im Februar 2006 laden wir 12 junge Belarussen und Deutsche nach Hannover ein, um sich kennen zu lernen, die gegenseitigen Ideen über Zivilcourage zu diskutieren und die weitere Zusammenarbeit zu planen. Wieder zu Hause recherchieren alle Teilnehmenden Beispiele zivilcouragierten Handelns und besprechen diese auf den Treffen ihrer nationalen Redaktionsgruppen im April und Juni.

Die Artikel werden jeweils übersetzt und zu einer deutsch-belarussischen Zeitung zusammengestellt. Zudem werden die Artikel mit Hilfe des BSVs und unseres belarussischen Partners in mehreren Fach- und Jugendzeitschriften platziert.

Zum Abschluss treffen sich die Teilnehmenden für zehn Tage zum gemeinsamen Sommerlager an einem belarussischen See, um das Projekt auszuwerten, die recherchierten Materialien für eine Veröffentlichung zu überarbeiten, neue Pläne zu schmieden und sich gemeinsam zu erholen.



In Minsk versammeln sich am 9. Mai, dem Tag des Sieges über Hitlerdeutschland, jüdische Bürger, um der im Ghetto erschossenen Juden zu gedenken. Hier an der Spitze eines Trauerzuges die auswanderungswilligen Juden Lew Owsiwtsch (re.) und Jefim Dawidowitsch (li.), ehemaliger Offizier der Roten Armee.

Minsk, Belarus, 1975



### Aktion für die Charta 77

Während der offiziellen 1. Mai-Parade gelang es Tomáš Hradilek und Rudolf Bereza, ein Transparent mit der Aufschrift „Die Charta 77 ruft auf zur Zivilcourage“ zu entrollen. Die Polizei reagierte sofort, Hradilek und Bereza wurden festgenommen und verurteilt. Olomouc, Nordmähren, Mai 1988. Foto Tomáš Vázan

Die Fotos auf dieser Seite entstammen dem Buch: Gegenansichten - Fotografien zur politischen und kulturellen Opposition in Osteuropa 1956-1989, Heidrun Hamersky (Hg.), Ch. Links Verlag, 2005

## Termine

Das Planungstreffen findet vom 17.-19. Februar in Barsinghausen bei Hannover statt.

Die Termine der zwei Redaktionstreffen werden auf dem Planungsseminar vereinbart und das Sommerlager ist voraussichtlich vom 18. bis 27.08.

## Wer kann teilnehmen?

Das Projekt richtet sich vor allem an junge Menschen, es gibt jedoch keine Altersbeschränkung. Erfahrung in Recherche und journalistischer Arbeit sind von Vorteil, aber du musst kein Journalist sein, um mitzumachen.

Russischkenntnisse sind nicht notwendig.

Wenn du dich für Belarus, Menschenrechte, Rechtsextremismus, Gewaltfreiheit oder Ähnliches interessierst oder sogar aktiv einsetzt und Lust auf spannende Begegnungen mit belarussischen Kollegen hast, solltest du dich bewerben.

Von belarussischer Seite werden aktive Menschen aus Nichtregierungsorganisationen teilnehmen.